



**Energiesparende
Beleuchtung**

ZVEI:

Verbandskommunikation

Gemeinsame Presseinformation von BEA und ZVEI

**ZVEI und Kampagne ‚Energiesparende Beleuchtung‘ veranstalten
‚Roadshow Kommunale Beleuchtung‘**

Pr-94/2008

Mehr Licht – gleichzeitig weniger Kosten

Dresden, 19. Juni 2008 – Städte und Gemeinden sollen nach dem Willen der sächsischen Staatsregierung ihre Anstrengungen forcieren, die Beleuchtung auf Straßen, Plätzen und in Gebäuden zu modernisieren. Dazu rief Alexander zu Hohenlohe vom sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit auf. „Jeder Schritt hin zu mehr Energie-Effizienz führt zu größerer Unabhängigkeit von den teuren Importmärkten für Öl und Gas. Auch die Sanierung der Beleuchtung in unseren Städten und Gemeinden spart erheblich Energie und damit Kosten.“

Zu Hohenlohe sprach vor rund sechzig Beleuchtungsexperten von Städten und Gemeinden der Region in Dresden bei der ‚Roadshow Kommunale Beleuchtung‘. Veranstalter der Roadshow sind der ZVEI - Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie und die Kampagne ‚Energiesparende Beleuchtung‘ der Berliner Energieagentur. In Sachsen wird die Roadshow unter anderem von der Sächsischen Energieagentur (Saena) unterstützt.

CO₂-Ziel der Bundesregierung für 2020:

Mit Beleuchtungssanierung wären 70 Prozent des Solls erfüllt

Wie groß das Einsparpotenzial bei der Beleuchtung insgesamt ist, rechnete Dr. Jürgen Waldorf, Geschäftsführer der ZVEI-Fachverbände Elektroleuchten und Elektrische Lampen vor: 70 Prozent der bis 2020 von der Bundesregierung geplanten CO₂-Einsparung ließen sich allein

durch eine grundlegende Modernisierung der Beleuchtungstechnik in Deutschland erreichen. Dabei brauche man nichts neu zu erfinden, sondern bereits heute verfügbare Technik biete dieses Potenzial. Neue Finanzierungsmodelle wie das so genannte Contracting seien gute Instrumente für Kommunen, Investitionen ohne Belastung der Haushalte zu realisieren.

640 Mio. Euro Einsparpotenzial in östlichen Bundesländern

Das gesamte Einsparpotenzial bei der Beleuchtung in den östlichen Bundesländern beträgt nach Schätzung des ZVEI jährlich 640 Mio. Euro, allein in Sachsen sind es 160 Mio. Euro. Insbesondere die Straßenbeleuchtung ist vielfach veraltet. „Jede dritte Straßenlaterne ist noch aus den 60er Jahren. Mit so veralteter Technik wird Geld der Bürger buchstäblich verbrannt“, erläuterte ZVEI-Experte Dieter Schornick. „Nur etwa drei Prozent der Lampen und Leuchten werden jedes Jahr erneuert. Damit dauert die energie-effiziente Erneuerung viel zu lange.“ Mit der ‚Roadshow Kommunale Beleuchtung‘ wollen der ZVEI und die Kampagne ‚Energiesparende Beleuchtung‘ die Verantwortlichen in den Kommunen anspornen, neue Technik schneller einzuführen.

Ein Praxis-Beispiel aus Kempten in Bayern rechnet Mechthild Zumbusch von der Berliner Energieagentur vor: „Durch die Umrüstung vorhandener Leuchten mit energiesparenden Lampen werden 35 Prozent des Stroms eingespart. Das sind mehr als eine Million Kilowattstunden pro Jahr bzw. 630 Tonnen CO₂.“

Die Politik hat den Handlungsbedarf erkannt. Sie muss zunehmend gesetzgeberisch tätig werden, um die selbst gesteckten und von der EU verordneten CO₂-Energieeinsparziele von 20 Prozent bis 2020 zu erreichen. Bei der Roadshow geht es darum, die Hürden und die geeigneten Lösungsmöglichkeiten zu ‚beleuchten‘.

Best-Practice-Beispiele zeigen, was Kommunen schon erreicht haben. Ebenfalls informiert wird auf der Roadshow über gesetzliche und juristische Aspekte einer Sanierung. Das Programm wird abgerundet durch Fachvorträge zu Contracting sowie zu Finanzierungs-

möglichkeiten. Die Roadshow wird bis Jahresende 2008 in weiteren Städten Station machen, unter anderem Hamburg, Nürnberg und Leipzig.

Ansprechpartner:
F. Rainer Bechtold, ZVEI-Verbandskommunikation
Fon: +49 69 6302-255

Mechthild Zumbusch, BEA-Projektleiterin
Fon: +49 30 293330-62

Hinweis für die Redaktionen:

Diese Presseinformation, Zusatzinformationen und ein Foto finden Sie im Internet unter www.zvei.org/kommunale_beleuchtung.